



## Protokoll

### Netzwerk Nachhaltige Unterrichtsgebäude

#### Online-Netzwerktreffen IV

---

Datum: 04.03.2022  
Uhrzeit: 9.00 bis 13:15 Uhr

---

Anlage 1: Präsentation  
Anlage 2: Impulsvorträge

---

Protokoll: T. Rühle  
Verteiler: - Teilnehmer:innen  
- Beiratsmitglieder:innen

---

### Tagesordnung

---

TOP 1 Begrüßung, Information zum aktuellen Stand u. zur Zielsetzung des Netzwerktreffens  
Kurzvorstellung der Teilnehmer:innen des Netzwerktreffens

---

TOP 2 Organisatorisches zum Netzwerk

- aktuelle Zusammensetzung des Netzwerks
- Hinweise zur Umsetzung BNB in den Bundesländern
- aktuelle Online-Dokumente und Stand der Bearbeitung/Umsetzung

---

TOP 3 Internetportal

- Stand der Umsetzung / Termine
- Zwischenstand: Gestaltung und Struktur Website
- Ankündigung: Umfrage zu Inhalten und Themenschwerpunkten

---

TOP 4 Impulsvorträge

---

TOP 5 Rückblick und Ergebnisse aus den Treffen der Arbeitsgruppen

- Erfahrungen aus der Anwendung der Kontextanalyse
- Informationen zu aktuellen Anwendungsbeispielen
- Fragestellungen / Ausrichtung der Arbeitsgruppen
  - Qualifizierung/Weiterbildung der Nutzer:innen: Abfrage zu Weiterbildungsangeboten
  - Begriffserläuterungen und -definitionen
  - Abfrage zu „Bedarfsplaner:innen“ (+ Projektbeispiele)
  - Abfrage zu Kommunen mit (Stadt-/Gemeinderäte) zur Klimaneutralität
- Nächste Schritte: Termine und Themen der Arbeitsgruppentreffen

---

TOP 6 Zusammenfassung und nächste Schritte

---

## TOP 1 Begrüßung, Information zum aktuellen Stand u. Zielsetzung des Netzwerktreffens

Frau Heidemarie Schütz (BBSR) begrüßt die Teilnehmer:innen und informiert, dass Herr Nicolas Kerz ab April 2022 die Leitung des Referats Nachhaltiges Bauen im BBSR übernimmt und Herr Andreas Rietz ab Ende März in den Ruhestand geht. Herr Rietz wird das Netzwerk weiterhin als Beiratsmitglied begleiten.

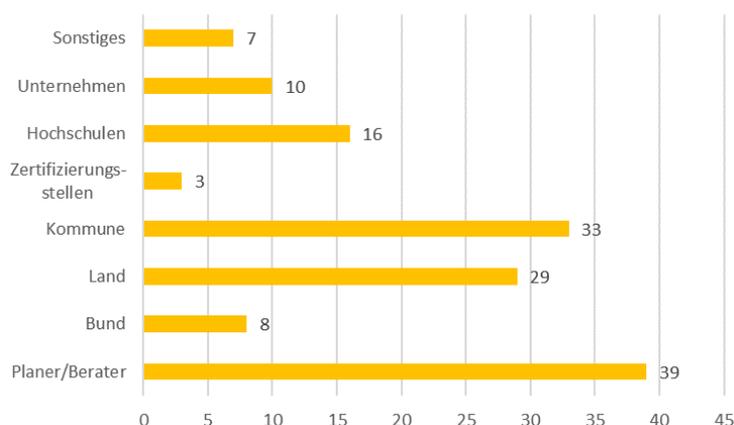
Es folgt die Kurzvorstellung der rund 55 Teilnehmer:innen des Netzwerktreffens.

## TOP 2 Organisatorisches zum Netzwerk

Die Themen, die im Zeitraum Februar bis November 2022 bearbeitet werden sollen, sind in der folgenden Abbildung dargestellt:



Die aktuelle Teilnehmerstruktur setzt sich wie folgt zusammen:



(Angemeldete Akteur:innen: 151, davon 6 ohne Angaben, Stand 02.03.2022; die Zahl gibt die Anzahl der registrierten Personen wieder)

Frau Wenzel weist darauf hin, dass sich Pädagog:innen noch in keinem nennenswerten Umfang beteiligen, Sie fordert alle Teilnehmer:innen auf, mit Pädagog:innen in Kontakt zu treten und für eine Teilnahme im Netzwerk zu gewinnen.

Herr Rühle stellt die Netzwerkaufgaben und den damit verbundenen finanziellen Aufwand vor. Dies dient als Grundlage zur Abstimmung mit dem BBSR und dem Ministerium. Frau Schütz ergänzt, dass der Bund nach Ende der Projektlaufzeit als Hauptfinanzier ausscheiden wird und ein Konzept für eine eigenständige Finanzierung in diesem Jahr entwickelt werden muss.

Der Umsetzungsstand des Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen in den einzelnen Bundesländern wird wie folgt dargestellt:

<b>Hamburg</b>	Einführung bis 2025 geplant (siehe Hamburgisches Klimaschutzgesetz)
<b>Berlin</b>	für Neubauten eingeführt (ab 10 Mio. Euro Baukosten), KPS
<b>Schleswig-Holstein</b>	für Pilotprojekte eingeführt, KPS
<b>Baden-Württemberg</b>	für Pilotprojekte eingeführt, KPS
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	ab Mai 2022 für Landesmaßnahmen (ab 15 Mio. Euro Bauwerkskosten KG 300+400), KPS
<b>Rheinland-Pfalz</b>	seit 2021 Anwendung für große Neubaumaßnahmen (ab 3 Mio €), Ziel Gold, KPS
<b>Brandenburg</b>	bisher ohne KPS
<b>Bayern</b>	KPS, aber noch keine Regelungen für Landesbau

Herr Schellmat weist darauf hin, dass die Erstellung der Zielvereinbarungstabelle in NRW bislang per Erlass verpflichtend ist. Die Durchführung der Zertifizierung ist eine Empfehlung.

Herr Kerz bietet an, eine aktuelle Übersicht zum Stand in den Bundesländern zur Verfügung zu stellen.

Es wird nochmals an die aktuellen Online-Dokumente erinnert. Diese können weiter für Eintragungen genutzt werden:

Best-Practice-Projekte:

<https://de.padlet.com/haeming/9f5vgwukicq4j2pu>

Kontaktdatenformular (Passwort: Nachhaltigkeit)

<https://cryptpad.fr/sheet/#/2/sheet/edit/LFbzx2XLQPtTy0+m6BPcJAHv/p/>

FAQ-Liste (Passwort: Nachhaltigkeit)

<https://cryptpad.fr/sheet/#/2/sheet/edit/mzHJxzG7CY1OQrsHmiPtTDpc/p/>

### **TOP 3 Internetportal**

Zeitplan und aktueller Stand der Gestaltung und Umsetzung werden vorgestellt.

Aktuell erfolgt die Freigabe der Gestaltung und die Erstellung der Texte.

Es erfolgt noch eine Umfrage zu den Bedürfnissen, die mit der Website gedeckt werden sollen, insb. auch zu spezifischen Bedürfnissen der jeweiligen Akteur:innen (z. B. Planungsbüros, Auditor:innen/Koordinator:innen, Kommunen etc.).

Es wird die Frage gestellt, ob im Rahmen der Entwicklung zum BNB 2.0 auch die Nutzung eines Dokumentenmanagementsystems berücksichtigt wird. Herr Rietz weist auf das bereits bestehende eBNB hin, welches derzeit in Pilotprojekten zur Anwendung kommt.

### **TOP 4 Impulsvorträge**

Es folgen 3 Impulsvorträge, inkl. Anschlussdiskussionen. Die Folien liegen als PDF-Dokumente dem Protokoll als Anlage 2 bei.

### **Klimaschutz im Gebäudebereich – Was ist “Klimaneutralität“?**

Grundlage zur Definition der Klimaneutralität (BBSR-Online-Publikation 33/2021)

*Prof. Thomas Lützkendorf, Fachgebiet Immobilienwirtschaft am KIT (Karlsruhe Institut für Technologie)*

### **Aus den Rückfragen:**

Hinweis auf eine Umfrage, die in Kooperation mit der Bundesarchitektenkammer und den Architektenkammern der Bundesländer durchgeführt wurde: Motto war, an welche Voraussetzungen sollte die Anwendung einer Ökobilanzierung geknüpft werden?

- es sollten gesetzliche Anforderungen bestehen
- es muss durch den Bauherren beauftragt und honoriert werden. Es sollte zu einer Leistung der HOAI werden.
- es müssen belastbare Daten und praxisgerechte Werkzeuge existieren

Die frei zugängliche Datenbank wird seit Jahren durch den Bund zur Verfügung gestellt (Ökobaudat: [www.oekobaudat.de/](http://www.oekobaudat.de/)) und ist mit dem kostenlosen Online Berechnungstool (Bauteileeditor: [www.bauteileeditor.de/](http://www.bauteileeditor.de/)) verknüpft.

Die Weiterentwicklung der Daten und Tools erfolgt aktuell z. B. für die Haustechnikbereiche. Auch werden Anforderungen der Normung aufgenommen (z. B. die GWP Aufteilung in fossil und biogenic) und das Ermöglichen der Optimierung in frühen Planungsphasen.

Für die Breite des Marktes könnte eine gesetzliche Vorgabe bis 2025 umgesetzt werden.

Es wird erwartet, dass die Energiebilanzierungssoftwareentwickler LCA-Module künftig integrieren werden. Auch ist es möglich, dass die Ermittlung der grauen Energie und der grauen Emissionen sich künftig zusammen mit den Lebenszykluskosten ermitteln lassen und in die LCC-Programme integriert werden.

Prof. Lützkendorf bietet an, dass die Netzwerkakteur:innen sich bei Fragen direkt mit ihm in Verbindung setzen können. Er motiviert die Kommunen, sich diesen Themen bereits jetzt zu stellen und hier Vorreiter zu sein.

Herr Rietz weist auf den Nachhaltigkeitskongress 2022 des Bundesbauministeriums hin (13./14. Juni 2022 im Umweltforum Berlin). Dort wird auch das QNG behandelt. Es besteht auch die Möglichkeit, das Netzwerk vorzustellen.

### **Kurzinformation zum zirkulären Bauen**

Claus Asam, BBSR, Referat WB6 „Bauen und Umwelt“

Link zur Videodokumentation des Zukunft Bau Kongress 2021, bei dem das Thema auch behandelt wurde:

<https://www.zukunftbau.de/veranstaltungen/zukunft-bau-kongresse/2021/videodokumentation>

### **Aus den Rückfragen:**

Hinweis zu Bauteilbörsen und Unternehmen, die Abbruch und Weiterverwendung organisieren oder durchführen.

Wie können bei gemischten Abrissmaterial die Qualitäten von Beton Typ I (90% Recyclinganteil) und Typ II (70% Recyclinganteil) sichergestellt werden. Gipsanteile dürfen in beiden Typen nicht vorhanden sein (<0,2% M). Dies führt dazu, dass die Gipsverwendung z. B. auf Wänden vermieden werden muss.

Wie ist die Berücksichtigung von Modul D zukünftig im BNB geregelt? Die Anwendung erfolgt gemäß den gültigen Normen. Die Ergebnisse des Moduls werden ausgewiesen, aber nicht berücksichtigt.

Es muss sichergestellt sein, dass keine Schadstoffe im Abbruchmaterial enthalten sind. Dies sicherzustellen, ist schwierig umzusetzen, da auch nicht absehbar ist, was zukünftig als Schadstoff oder unerwünschte Verunreinigung bewertet wird.

Die aktualisierte Version BNB 2.0 soll voraussichtlich bis Ende 2023 zur Verfügung stehen.

Kreislaufgerechtes Bauen ist bereits heute möglich: es gibt zahlreiche Bauteile (z. B. Fassaden zum leasen), bei denen die Weiterverwendung bereits geplant und vorgesehen ist.

Es gibt in Europa eine zentrale Sammelstelle für Aluminiumprofile aus Fenstern.

Sollen mit einem Gebäuderückbau Bauteile wiederverwendet werden, muss dafür ein konkretes Verwertungskonzept vorliegen, ansonsten gelten die rückgebauten Bauteile als Abfall, dessen Wiederverwendung nicht ohne weiteres möglich ist.

Bei der Ökobilanzierung nach BNB bleiben bei der Modernisierung von Bestandsgebäuden die Stoffströme und Umweltwirkungen der erhaltenen Bauteile/Baukonstruktionen aus der vergangenen Lebenszyklusphase unberücksichtigt.

Es werden Benchmarks gewünscht, die in frühen Phasen eine Berücksichtigung der grauen Energie/Emissionen bei Variantenbetrachtungen (Bestandserhalt mit Sanierung oder Neubau) ermöglichen.

Herr Asam informiert, dass aktuell ein Rohstoffindikator entwickelt wird, der zukünftig im Rahmen der Ökobilanzierung eine Ermittlung und Berücksichtigung ermöglicht.

Es wird angeregt, im BNB System für Ersatzneubau einen „Punkteabzug“ vorzusehen, falls ein Variantenvergleich nicht vorgenommen wurde.

### **Was ist Phase 0?**

Ursula RösnerPrümm, startklar! Bedarfsplanung im Bauwesen

### **Aus den Rückfragen:**

„Phase 0“ lässt durch die begriffliche Anlehnung an die HOAI den Eindruck zu, dass dies Leistungen der Planer:innen seien. Der Begriff „Phase 0“ ist vielmehr als Zielfindungsphase und Teil der Projektentwicklung zu verstehen, in der die Bedarfe für das Gebäude noch vor den Leistungen der HOAI ermittelt werden. Diese Leistung ist größtenteils Bauherrenaufgabe, die mit entsprechender fachlicher Begleitung und unter Beteiligung aller Nutzergruppen umzusetzen ist.

Der Begriff „Phase 0“ wurde ursprünglich von der Montagsstiftung geprägt. Es gibt auch Beteiligungen zur Projektentwicklungen, die nicht als „Phase 0“ bezeichnet werden.

Wichtig ist, dass der Bedarf gemeinschaftlich durch alle Akteure ermittelt und beschrieben wird und am Ende geprüft wird, ob durch die Planung der Bedarf tatsächlich gedeckt ist.

Im Landesbau (RLP) macht bspw. die Bedarfsermittlung der Nutzer (Verwaltungsbehörde/Träger). Leistungsphase 0 wird z. T. als erweiterte Grundlagenermittlung verstanden.

In Berlin gibt es im Rahmen der Schulbauinitiative vielfältige Erfahrungen bei der Sanierung von Schulgebäuden (Link zu Broschüren der Berliner Schulbauoffensive u.a. auch der angesprochenen „Partizipationsbroschüre“: <https://www.berlin.de/schulbau/service/downloadcenter/publikationen/#HandreichungPartizipation>), die den Prozess und die Aufgaben der vielen Beteiligten beschreiben. Neben Architekt:innen und anderen Planer:innen war auch die Beteiligung pädagogische Berater:innen wichtig. Auch die frühzeitige Einbindung der Prüfinstanzen für die Genehmigungsfähigkeit ist wichtig.

Die in der Praxis häufig umgesetzte Befragung und das Informieren der Nutzer:innen wird häufig bereits als Beteiligung betrachtet. Die Nutzergruppen müssen jedoch auch an Entscheidungen beteiligt werden.

Am Beispiel der Schulbauinitiative kann gezeigt werden, dass für jedes Schulbauprojekt ein individuelles Raum- und Funktionsprogramm erstellt werden muss. Herr Wadle ist gerne bereit, hier Beispiele zu vermitteln bzw. zu zeigen.

Es wird geprüft, ob im Rahmen des 5. Netzwerktreffens ein Beispiel aus Berlin vorgestellt werden kann.

Im Landesbau erschweren die vielen Zuständigkeiten die Umsetzung. Frau Stibbe berichtet, dass sie aktuell eine Umfrage zum Personalbedarf machen, da für diese Aufgaben vielfach nicht genügend Personal zur Verfügung stehe.

Die Qualität der durch die Verwaltungsbehörden/Träger durchgeführten Bedarfsplanung ist oft nicht ausreichend.

Für den Partizipationsprozess ist die Klärung der verwendeten Begrifflichkeiten sehr wichtig, da die Beteiligten unterschiedlich sozialisiert sind.

Die Diskussion zeigt auf, welche Aufgaben auch in den Arbeitsgruppen weiterbehandelt werden können und sollten, z. B. die Klärung und Definition der Begrifflichkeiten.

Es wird die Frage aufgeworfen, ob Best-Practice-Beispiele nicht besser als Vorlage für andere Projekte genutzt werden könnten. Warum müssen alle Schulbauprojekte (und Turnhallen) immer individuell geplant und errichtet werden? Warum können Projekterfahrungen nicht zu Standardisierungen führen und bewährte Umsetzungen immer wieder angewendet werden?

### **TOP 5 Rückblick und Ergebnisse aus den Treffen der Arbeitsgruppen**

Die im Rahmen der Diskussion zu den Impulsvorträgen genannten Themen sollten in den Arbeitsgruppen aufgegriffen werden. Dort könnten Definitionen, Prozessbeschreibungen, Sammlungen von Methoden zur Variantenuntersuchungen (z. B. Neubau oder Abriss) erstellt bzw. zusammengestellt werden. Das Vorgehen soll in den jeweiligen AGs besprochen werden.

Zu Klärung von Problem- und Fragestellungen wurden diese mit Hilfe der Kontextanalyse analysiert, Handlungsbedarf ermittelt und Lösungen angedacht.

Es wird auf die Protokolle zu den Arbeitsgruppentreffen verwiesen.

### **TOP 6 Zusammenfassung und nächste Schritte**

Die anstehenden Aufgaben sind:

- Finanzierungsmodell
- Organisation und Vorbereitung der Arbeitsgruppentreffen bis 06/2022 (Sommerferien)
- Terminfestlegung, Organisation und Vorbereitung des 5. Netzwerktreffens im Herbst als Präsenzveranstaltung mit Exkursionsmöglichkeit zu Praxisbeispielen

Erstellt: 28.03.2022

Thomas Rühle, Öko-Zentrum NRW